

Mitteilungsblatt



Mecklenburger
Bergsteiger
Club e.V.



Sektion des DAV

Nr. 1

Februar 2015

17. Jahrgang

Editorial

Liebe Clubmitglieder,

ich wünsche Euch bei Euren Unternehmungen, ob in den Bergen, auf dem Wasser, oder anderen Aktivitäten viel Spaß. Unser Verein wächst, was auch eine weitere Bandbreite von Aktivitäten nach sich zieht. Es erlaubt zum Beispiel die Ausübung der Sportarten Radfahren, Paddeln, Skifahren und Schneeschuhgehen, Wandern, Hochtouren, alpines klettern, und vieles mehr innerhalb des Vereines.



Es wäre wünschenswert, dass der MBC auch in Zukunft seiner Aufgabe nachkommt, um mit qualifizierten Trainern und Übungsleitern ein hohes fachliches Niveau zu garantieren. Hierbei steht die Sicherheit an erster Stelle. In diesem Jahr haben sich zwei Aktive zu einem Lehrgang beim DAV angemeldet.

Wer Interesse hat, um auch seine Dienste für die Mitglieder im Verein bereit zu stellen, sollte sich beim Vorstand melden. Wir unterstützen Euch gern. Auch im vergangenen Jahr wurden dadurch viele Aktivitäten möglich, wie z. B. die Betreuung der Kletterwand im Belasso durch Claudia, Frank und Lampe, das Sicherheitstraining im März durchgeführt von Rene, Frank und Andy, Wandern mit alpinen Elementen unter Leitung von Rene, Alpenüberquerungen mit Michael Martin. Das sind nur einige Beispiele. Die hier nicht aufgeführten vielen privaten Unternehmungen, auch zum Teil in den Beiträgen im Mitteilungsheft zu lesen, tragen zu einem interessanten und breiten Vereinsleben bei.

Ein schöner Erfolg war in diesem Jahr der Kletterwettkampf, mit neuem Teilnehmerrekord und mit vielen Helfern unter der Regie von Frank Blohm. Respekt! Es ist schon toll, wie viele aktive Kletterer sich beim Routenschrauben ins Zeug gelegt haben.

Bei den Vorstandsneuwahlen zeigte sich, dass andere Mitglieder ebenfalls bereit sind Verantwortung zu übernehmen und Zeit für die Gemeinschaft zu investieren. Es wäre wünschenswert, wenn sich der Mecklenburger Bergsteigerclub in all seinen sportlichen Varianten weiterentwickelt.

All unseren Mitgliedern wünsche ich für das Jahr 2015 Gesundheit, erlebnisreiche und unfallfreie sportliche Betätigungen und persönliches Glück.

Bleibt gesund! Berg heil!

Andreas Stumpf

1. Vorsitzende des MBC Schwerin e.V.

Inhalt

Oktober? – Herbstferien? – Klettern! – Andrea Herkenrath	3
Gletscherkurs am Dachstein – Mörke, Wienecke und Martin	7
Lutschergruppen-Alpintour 2014 – Ronny Käding	8
Jahressportplan 2015	10
Jugendfahrt in die Nordwandhalle Hamburg – Max Richter	16
14. Klettercup im Belasso –	18
Hüttentour in der Hochschobergruppe – Rainer und Andrea Bastek	20
Ausbildung Bergsteigen – Rene Block	23
Familienbergsteigen – Geli	24

Oktober? – Herbstferien? – Klettern!

Andrea Herkenrath

Kaum fing das Schmuddelwetter bei uns an, machten sich 25 eifrige Kletterer (und Fastkletterer) des MBC in den Herbstferien auf den Weg an den Gardasee – die Autofahrt eingeschlossen fuhren wir schon am 17.10. los und einige wenige kamen erst am 26.10. wieder zu Hause an ;-) Da die Gruppe ziemlich groß war und sowohl Warmduscher als auch Camper enthielt, richteten wir 2 Basiccamps ein: in Arco auf dem Zeltplatz verblieben 3 Campingbusse, die restliche Truppe belegte Ferienwohnungen in Pieve di Ledro. Unsere Standplätze müssen recht



lustig ausgesehen haben, da neben den 3 Bussen auch noch 4 Fahrräder, ein Motorradanhänger sowie ein Motorrad herum standen.

Nach durchfahrener Nacht genossen wir am Brenner den Sonnenaufgang und begeisterten uns von da an an den tollen Bergen. Mit der Zeit wurde die Gegend auch immer mediterraner und in Arco wurden wir von Sonnenschein und Palmen entfangen und genossen gleich einen tollen Cappuccino und Frühstück in der Altstadt von Arco. Anschließend belegten wir unsere Stellplätze auf dem Zeltplatz mit tollem Blick auf



die Berge und insbesondere auf die Burg von Arco und ließen uns in der Sonne braten – bis auf zwei Unentwegte: Matze wollte gleich noch den Klettersteig am Zeltplatz auf den Colodri ausprobieren und ich konnte nicht nein sagen.

Am Sonntag ging es dann erstmals zur Sache. Der nördliche Gardasee kann mit einer unglaublichen Vielfalt an schönen Klettergebieten aufwarten. Frank hatte bestens vorgearbeitet und uns mit Topos versorgt, so dass wir zuerst den Kletterfels Regina del Lago unsicher machten. Da wir in geballter Ladung und nicht gerade leise anrückten, hatten wir den Fels ziemlich schnell fast für uns alleine. So konnten wir die verschiedenen Routen austesten und uns für die kommenden Tage warm klettern. Der Abend wurde in der Pizzeria Da Franco e Adriana in Pieve di Ledro mit tollem italienischen Essen und Livemusik am Klavier beendet.

Montag kamen bei uns Campern auf dem Weg zum Fels erstmals unsere Fahrräder zum Einsatz. Nach einem steilen Anstieg, den zumindest Felix und ich auf längeren Strecken schiebend (Marcus zog natürlich durch ;-)) durch einen sehr schönen Olivenhain absolvieren mussten, kamen wir gut erwärmt an der Wand Muro dell' Asino an. Diese Wand auf der Rückseite des Colodri ist lt. Führer vor allem bei Anfängern sehr beliebt. An kaum einem anderen Sportkletterfelsen rund um Arco finden sich derart viele leichtere 4er- und 5er-Routen (die darüber hinaus auch noch klettertechnisch schön sind) als hier oberhalb von Laghel. Im rechten Teil ist die Wand auch sehr kinderfreundlich, insbesondere im Sektor Babywood gibt es ca. 10 kurze Kinderrouuten im Bereich 2a bis 4c, bei denen sich auch unser Kletteryoungster Jano ausgiebig ausprobieren konnte. Vor allem die leichteren Routen waren zwar ziemlich großgriffig, an den Schlüsselstellen jedoch schon deutlich abgespeckt. Auch schienen sich die verschiedenen Führer zur Wertung der Routen nicht ganz einig zu sein: eine 4b erwies sich z.B. auch klettertechnisch plötzlich als 6a.



Am Dienstag ging es für die Mehrzahl von uns zum Felsriegel von Nago. Auch wenn dort ordentlich Andrang herrschte, ist Nago sicherlich immer eine Reise wert – alleine schon aufgrund des tollen Tiefblicks auf den Gardasee. Ich vergnügte mich jedoch mit Geli und Lajos sowie Felix auf der Mehrseilroute Aspettando Martino mit 180 m direkt am Zeltplatz. Sie ist gut mit Bohrhaken ausgestattet und zieht sich als Linie an der Rupe Secca in sechs Seillängen empor. Insbesondere die letzten 3 Seillängen erwiesen sich mit einer ca. 25 m – Rissverschneidung und einer Querung auf einer löchrigen Platte als sehr genussvolle Kletterei. Vom Ausstieg quert man noch einmal 3 Seillängen zum Colodri Klettersteig, den ich nun bestens kenne.

Am wieder schön sonnigen Mittwoch erklimmte die Mehrzahl von uns den Colodri Klettersteig. Wir Mehrseillängenfans vom Dienstag, verstärkt um Frank und Matze, machten uns jedoch auf zum Picol Dain. Hier hieß es die 250 m-Routen Amazzonia (11 SL) bzw. Orizzonti Dolomiti (11 SL) zu meistern. Für die erstere der Routen, die ich wieder in einer Seilschaft mit Felix gegangen bin, kann ich bestätigen, dass es sich um eine schöne lange Plaiserkletterroute handelt. Die Kletterei ist gut gesichert und stellenweise mit erdigen Bändern und Absätzen versehen. Diese Route sieht mich ganz bestimmt wieder!

Am Donnerstag schnappten wir Camper uns wieder unsere Drahtesel und radelten zum Klettergebiet Massone (auch Policromuro, ital: mehrfarbige Wand), wo wir uns mit allen anderen trafen. Der nach Südosten ausgerichtete Felsriegel aus Kalk gehört zu den größten, bekanntesten und meistfrequentierten Klettergebieten Italiens. Er gliedert sich in drei Sektoren, in denen sich mehr als 120 Routen in den Schwierigkeitsgraden 4a bis 9a befinden, so dass jedem die Chance eröffnet wurde, sich auszutesten. Da der Fels sehr beliebt und oft überlaufen ist, waren die beliebten Routen auch hier bereits ziemlich blankpoliert. Da hieß es Zähne zusammen beißen, Augen zu und durch. Der Spruch „Mut zur Lücke“ passte hier bei



einigen Routen bestens. Am Abend wurden wir dafür in unserer Stamm- Pizzeria am Ledrosee mit leckerem Essen belohnt. Nun hieß es, von den ersten Mitstreitern Abschied zu nehmen.

Am Freitag lautete der Treffpunkt: „Belvedere“. Dies bedeutet „Schöne Aussicht“ und das spricht für sich. Von keinem anderen Klettergebiet rund um Arco soll man so einen schönen Blick auf den Gardasee haben. Dass dazu noch ein besonders breites Angebot an sehr lohnenden Routen vorhanden ist, gereicht dem Klettergebiet unmittelbar oberhalb des Ortes Nago nicht zum Nachteil. Mir kam zu Ohren, dass die Anzahl der gekletterten Routen an diesem Tag im Vergleich zu den Vortagen doch ziemlich abgenommen hatte, da die meisten von uns nach so vielen Klettertagen schon ziemlich ausgepowert waren – Tarek nutzte jedoch die Chance und probierte mit seinen neuen Exen den Vorstieg. Ich selbst spürte inzwischen auch jeden Muskelstrang im Rücken und meine Fingergelenke (man ist nicht mehr 20 ;-)), so dass ich mich lieber von Konrad mit dem Motorrad chauffieren lassen wollte. So habe ich es nach einer Woche doch tatsächlich geschafft, den Gardasee nicht nur vom Berg, sondern auch mal von Dichtem zu sehen und ins Wasser zu fassen. Er ist wunderschön und total klar. Das ganze Umfeld: Wasser, Berge, Palmen muss man (im positiven Sinne) schon fast als kitschig bezeichnen. Wir aßen einen leckeren Eisbecher in Limone, bummelten an der Strandpromenade von Riva und genossen einfach den Tag.

Es bleibt noch zu erwähnen, dass natürlich auch andere Sportarten betrieben wurden: Baden im Gardasee sowie im Ledrosee, Joggen um den Ledrosee sowie Liegestütze bis zum Abwinken ;-)

Mit vielen Erlebnissen, sei es nun beim Wandern, Motorradfahren oder Klettern, neuen Klettererfahrungen, Muskelkater, blauen Flecken und gebräunter Haut sowie mehreren Taschen mit neuem Kletterequipment ging es dann wieder nach Hause.

Gletscherkurs am Dachstein – Österreich

Erhard Mörke, Reinhard Wienecke und Michael Martin

„Ihr seid richtige Alpinisten“, mit diesem Satz verabschiedet sich Heli Rettensteiner (www.bergundabenteuer.at), unser Bergführer, von uns. Hinter uns liegen 7 Tage Klettern, Wandern und ein 3tägiges Gletschertraining.

Wir haben uns in Gletscherspalten abgeseilt, sind mit Prusikknoten und Gardaklemme wieder am Seil heraufgestiegen, haben uns in eine Spalte hineinrutschen lassen und wurden von der Seilschaft gehalten, sowie mit der losen Rolle wieder herausgeholt.

Wir haben Fallübungen an steilen Schnee- und Eishängen gemacht und unseren Fall mit Pickel und Körpereinsatz gebremst, das Gehen in einer Seilschaft und das Führen einer Seilschaft geübt und so weiter. Krönender Abschluss war dann die Besteigung des Niederen Dachsteins über den langen Nordwestgrat von der Steinerscharte aus (III). Von Juli bis Anfang September war dort fast nur schlechtes Wetter. Wir hatten traumhaftes Wetter. „Das haben wir verdient“, war unsere einhellige Einschätzung.

Die Berg- und Abenteuerschule von Heli Rettensteiner ist aus unserer Sicht einen Tipp wert.



Bilder von Reinhard Wienecke



Lutscherguppen-Alpintour 2014

Ronny Käding

Liebe Kletterfreunde, erneut haben sich die Flachlandlutscher zu einem einwöchigen Ausflugszusammengefunden. Diesmal auch mit Lutscher 4 (Mario, der Chefkoch), der den Namen bereits 2013 annehmen musste. Es sollte diesmal ins Ötztal gehen, wo wir wieder eine Hüttenwanderung vorhatten.

So startete der Ritt diesmal um tödliche 04:00 Uhr am Sonntag, 29.06., weil der Marschplan streng und knapp kalkuliert war. Wir konnten uns diesmal gar nicht an den Staus orientieren, die ja sonst in Richtung Süden immer mehr

zunehmen. Aber dafür konnte man sich auf die Autos verlassen. Wenn man auf der Autobahn statt Ford und Opel nur noch BMW und Porsche sieht, weiß man dass die deutsche Alpkannte naht. Spätestens, wenn man rechts neben sich ständig Radfahrer hat, ist man in den Alpen.

Nachdem wir in Imst Lutscher 2 bei Kaffee und Kuchen abgeholt haben, waren wir 16:30 Uhr in Obergurgel. Für 10€/Tag warteten die Autos dort auf uns und wir konnten um 17:00 Uhr nach dem Ausrambolen, wer die Seile und wer die Exen trägt, endlich aufsteigen. Es war Sommer, also ging es mit T-Shirt auf 2.200m in den ersten Schneefall. So kamen wir fröstelnd an einer kleinen Almhütte vorbei, wo verwundert ein Almschrat herausstrat, weil wir nicht weitergehen wollten.

Nach einer kurzen Befragung, wie es denn da oben so wäre, wegen Gelände, Schneedecke, Wetter und ob er uns nicht an die Hand nehmen könnte, kam nur die Frage: „Ja hob's koa Bergführer?“ – Das ging gegen die Lutscherehre. Ca. 20:00 Uhr übernachteten wir im Langtaler Eckhaus. Es gab von der Hüttenwirtin ein 3 Gänge Menü und L1 konnte sich die Frage an Frau Hüttenwirtin nicht klemmen. „Welche sind jetzt die schöneren Mädels, die Ober- oder die Untergurglerinnen?“ Er wurde mit Ignoranz bestraft. Wir hatten das Bettenlager für uns alleine. Es waren diesmal auch keine U-Bootschachte wie damals im Ingolstädter Haus, sondern eher so etwas wie Ferkelpferche. Also mega viel Platz. Außer uns gab es noch 3 Kölner auf der Hütte, die auf einen Bergführer warteten. Dieser Bergführer war nicht's anderes als der Bergführer schlechthin: Kilian. Von dem sollte man gehört haben, sagte man uns.

Montag, 30.06.: Am nächsten Morgen lag 4cm Neuschnee. Beim gemütlichen Frühstück sagte uns die Hüttenwirtin dass kein Schneefall mehr kommen sollte und



die Prognosen auch top seien. So machten wir uns um 10:00 Uhr auf in Richtung Hoch-Wildehaus bei maximal 50m Sichtweite. Vor uns sahen wir die Spuren von Kilian und den 3 Jecken. Da hieß es nicht's wie hinterher, weil die Hüttenfrau noch sagte, dass sie auch zum Hoch-Wilde-Haus gehen wollten. Was wir nicht wussten ist, dass die Kiliangruppe ein Tal weiter links zum Hochwilde eine Überschreitung machen wollten, um dann von hinten zur Hütte zu gehen. Halb auf dem Langtalerferner, um 12:00Uhr, kam endlich ein Lutscher auf die Idee: „Vielleicht sollten wir mal auf die Karte gucken.“ Warum sollte man auch. Die Gespräche waren gut und es war angenehm warm auf der Haut. Wie cool ist das denn, es rieselt leicht der Graupel und man hat trotz T-Shirt so ein wohlig warmes Gefühl auf der Haut. Die Idee, dass man sich eigentlich in einer Art Mikrowellenofen befindet, kam erst viiiel später. Also trollten wir uns. Rückzug. L3 hat einen Schneeball geworfen. Die anderen konterten und L3 war weiß.

Als wir ins richtige Tal eingebogen waren, kamen wir zum Schwärzkekamm. Eigentlich ein toller Klettersteig, der ne' prima Abkürzung gewesen wäre. Nur leider unterlag der Steig einem vereisten, beschneiten, sonnenbestrahlten Schmelzzustand. Links am Gurglerferner ging es vorbei an einem ganzen Fels voller Murmeltiere. Dann machte sich der Sonnenbrand bemerkbar. Die Strahlung von oben kannte man ja vom Strand her, aber in den Bergen auf den Gletschern ist sie überall. Wer denkt schon daran sich die Unterseiten der Arme einzuschmieren, die Kopfhaut trotz der



vielen Haare, hinter den Ohren und ganz wichtig in der Nase. Das war Premiere. Ich hatte Sonnenbrand in der Nase. Als das Hochwildehaus auf 500m Luftlinie war, mussten wir serpentinenartig Schneefelder queren, um dann hoffnungslos verlaufen, über diverse Felsplateaus direkt die Hütte anzusteuern. Egal, in der Hütte starteten wir erstmal auf eine Antarktiskarte. Es kam die Frage aller Fragen auf: „Wie sieht der Globus bei den Leuten auf der Südhalbkugel aus?“ Da half nur Bier... Da saßen sie, 4 rotgebrannte Fratzen, die 3 h Planungszeit durch die Fehlroute verbrannten. Dadurch musste das Gletschertraining halt ausfallen.

Dienstag, 01.07.: Das Erwachen war böse. Keiner konnte gut schlafen



dank Kopfschmerzen, zu hohem Puls und natürlich Sonnenbrand in der Nase und unterm Kinn. Beim Frühstück gab's Kopfschmerztabletten und viel Gejammer, dass wir die Überschreitung über das Schalfkogeljoch nie packen werden. Gegenüber saß der Alpguru Kilian mit seinen 3 Jecken. „Wo wollt Ihr denn heute hin?“ fragte Meister Kilian. L1: „Ja wir gehen Euch hinterher.“ Padauz, da lag der Kopf vom Kilian auf'm Tisch. Ich versuchte die Situation zu entschärfen. „Als Dank für's Spuren werden wir auch das ein oder andere Bier ausgeben.“ „Ja mindestens.“ Grumpf. Um 8:30 Uhr ca. 1 h nach den Jecken ging es dann los in Richtung Spur. Im rechten Winkel ging es über den Gurglerferner mit einer Sprungeinlage über eine Gletscherspalte. Gegen 13:00 Uhr waren wir oben am Schalfkogeljoch. Dort trafen wir die Jeckengruppe wieder, die einen Abstecher zum Schalfkogel (3.540 m) machten. Den wollten wir uns ausnahmsweise dann doch nicht gönnen.

Meister Kilian legte Sicherung an und baute sich einen Standplatz an einer Eisenstange, die aus dem Schnee herausragte. Jetzt hieß es aufpassen, sonst können wir nur noch den Rückmarsch antreten, da es auf der anderen Seite steil bergab ging. Dann band er seine drei Jecken hintereinander an ein Seil und ließ sie zusammen ab zum nächsten Sicherungspunkt. Anstatt sich abzuseilen stakste er einfach durch den Schnee nach unten. Offensichtlich verliert man als Bergführer den Respekt vor steilen Schneehängen. Als die Truppe unten angekommen war, habe ich mich oben festgemacht und die Lutschertruppe auf ähnlicher Art und Weise per Halbmastwurf von Standplatz zu Standplatz abgeseilt. Mich selber habe ich aber auch abgeseilt. Unten auf dem Schneefeld seitlich des Schalfkoglferners haben wir uns zu einer 4er Gletscherseilschaft verbunden und sind wieder in die Kilianspur eingeschwenkt. Nach dem Schnee kam der Abstieg über schweres Geröll, wo wir schöne große Felsen umarmten. Es müssen ja nicht immer Bäume sein, dann ging es ins Flussbett vom Gletscher bis die Wegmarkierung begann Richtung Martin Busch Hütte. Das Tal war sehr sehr lang und dann kam der Schock. Die Hütte war in horizontaler Sichtweite aber dazwischen war noch ein weiteres Tal und eine Schlucht. Also weiter runter über die Brücke und wieder hoch, dann direkt an der Hütte vorbei, da war ja noch die Schlucht. Immer an der Schlucht entlang über die Brücke, von der Brücke gepinkelt und nach 10h auf dem Zahnfleisch an der Hütte angekraucht gekommen. Dann der nächste Schock. Die Hütte war voller Rentner und Yuppies. Das lag daran, dass die Leute von der anderen Seite auch per



XXXX



Straße angekarrt werden können. Zum Glück war der Kilian schon weg und von den Jecken war auch keine Spur. Also alle ein Lutscherbier und direkt um 21:00 Uhr völlig fertig in die Kiste.

Mittwoch 02.07.: Wir hatten gut geschlafen. Es gab aber trotzdem eine Planänderung. Der Aufstieg zum Seykogel fällt aus. Statt dessen wanderten wir gemütlich runter nach Vent auf einen Eisbecher. Nach dem leckeren Eisbecher ging es über den Geldautomaten wieder zum Aufstieg in Richtung Breslauer Hütte. Der steile Aufstieg ging immer entlang eines Skilifts, wo die Herrschaften hochgedondelt wurden. Zur Krönung kam am Ende des Lifts eine Après Ski-Hütte mit Außenbeschallung à la DJ Ötzi. Nachdem wir L1 überredeten dort kein Bier zu trinken, flüchteten wir. Die Breslauer Hütte war top. Hier war auch gerade Bergführerausbildung. Es gab einen Fernseher und wir wollten für 3 Nächte bleiben.

Donnerstag 03.07.: Nach 7:00 Uhr Aufstehen plus Frühstück ging es 8:15 Uhr los in Richtung Wildspitze. Mit Top Kondition nahmen wir den Zustieg über den Mitterkarferner. Es gab nur einen leichten Anstieg bis zur Eisrinne. Dann kam ein

ca. 70° steiler Anstieg zur Via Ferrata. Ist der Schnee fest, kann man sehr gut mit Steigeisen im Schneefeld gehen. Dumm nur, dass wir das erst viel später mitbekommen haben. Nach der Via Ferrata waren wir oben auf dem Grad vor dem Taschachferner.

Wir bildeten wieder eine 4er Gletscherseilschaft und folgten den Fußspuren. Entgegen dem Routenverlauf, wo die meisten auf- und abstiegen, sind wir gerade auf den Schneehang mit 70° – 80° Neigung, weiter links vom Gipfel, zugelaufen. Das Seil haben wir am Fuße des Hanges gelassen, wo auch schon andere Sachen rumlagen. Der Hang



Jahressportplan 2015



**Mecklenburger
Bergsteiger
Club Schwerin e.V.**

Termin	Veranstaltung	Ort	Ansprechpartner	Telefon
Januar/Februar	Skiwanderung	Harz (auf Abruf und nur bei Schnee)	Joachim Bülow jo.buelow@alice-dsl.net	0 41 51 - 879 69 89
7. März, 11.00 Uhr	Sicherheitstraining	Belasso Sportpark Schwerin	Rene Block christiane.block@web.de	03 87 31 - 2 31 74
2.-6. April (Ostern)	Klettern / Wandern	Sächsische Schweiz, Freitaler Hütte in Bad Schandau/Ostrau	Angelika Rösner angelika.roesner@t-online.de	0385 - 666 51 40
12. April, 10.00 Uhr	Haffwanderung	Rerik - Blengow - Roggow - Rerik	Mirko Hoschatt mirko.hoschatt@t-online.de	03 82 93 - 609 43
10. Mai	Strandwanderung	Rostocker Heide	Mirko Hoschatt mirko.hoschatt@t-online.de	03 82 93 - 609 43
13.-17. Mai (Himmelfahrt)	Klettertour	Entenfarm, Zelten	Andreas Stumpf stumpf.toddin@freenet.de	0 38 83 - 51 02 08
21.-25. Mai (Pfingsten)	Klettern / Wandern	Frankenjura Stierberg bei Betzenstein	Frank Blohm blohmi-mbc@web.de	0172 - 631 41 23
22.-25. Mai (Pfingsten)	Klettern / Wandern	Ostrov, Zeltplatz (CZ)	Andreas Otto andreas.otto@trekks.de	0162 - 903 74 74
12.-14. Juni	Fahrradtour	Rund um Fleesensee und Kölpinsee Steffen Liebenow	previa24@gmx.de	0174 - 882 77 53
18.-27. Juli	Alpenüberquerung	Oberstdorf - Meran	Michael Martin m.martin@astnarcchim.de	0152 - 035 198 31

29. August	Exkursion mit Führung	Ziegelwerder (Schweriner See)	Lajos Bihari angelika.roesner@t-online.de	0385 - 666 51 40
30. Aug - 5. Sept.	Grundlgrgang Bergsteigen	Alpen, Silvretta, Jamtalhütte (AT)	Rene Block christiane.block@web.de	03 87 31 - 2 31 74
27. September, 10.00 Uhr	Wanderung	Carinerland: Kröpelin - Westenbrücke - Neubukow	Mirko Hoschatt mirko.hoschatt@t-online.de	03 82 93 - 609 43
1. Oktober	Ökologischer Arbeitseinsatz	Ziegelwerder (Schweriner See)	Lajos Bihari angelika.roesner@t-online.de	0385 - 666 51 40
2.-5. Oktober	Wanderung	Sächsische Schweiz	Mirko Hoschatt mirko.hoschatt@t-online.de	03 82 93 - 609 43
3.-23. Oktober	Trekkingtour Nepal	Annapurna Basecamp	Andreas Otto andreas.otto@trekks.de	0162 - 903 74 74
7.-8. November	Jahreshauptversammlung und Herbstwanderung	Jugendwaldheim Loppin Landesforst MV	Andreas Stumpf stumpf.toddin@freenet.de	0 38 83 - 51 02 08
15. November	Kletternwettkampf 10.00-14.00 Kinder + Jugend 13.00-18.00 Erwachsene	Belasso Sportpark Schwerin	Frank Blohm blohmi-mbc@web.de	0172 - 631 41 23
22. November, 10.00 Uhr	Wanderung	Hütter Wohl: Bad Doberan - Parkenthin und zurück	Mirko Hoschatt mirko.hoschatt@t-online.de	03 82 93 - 609 43
31. Dezember	MBC-Silvesterparty	Jugendherberge Neukloster	Joachim Bülow jo.buelow@alice-dsl.net	0 41 51 - 879 69 89
Jan/Feb 2016	Skiwanderung	Harz	Joachim Bülow jo.buelow@alice-dsl.net	0 41 51 - 879 69 89

Nähere Infos und Anmeldung beim Ansprechpartner für die Tour bzw. Veranstaltung + + + Weitere Sportfahrten und Termine nach Vereinbarung

war vereist, so konnten wir sehr gut mit Steigeisen und Eispickel hinauf. Zu guter Letzt ging es noch auf dem Grad neben einer riesigen Schneewechte hinauf zum Gipfel. Um 13:00 Uhr war der zweithöchste Berg Österreichs mit 3.798 m, bei aller bestem Wetter, geschafft. Nach einigen Fotos folgte sogleich der Abstieg über die Mainstream-Route westlich vom Gipfelkreuz. Es herrschte viel Bergsteigerverkehr. Es war ein sehen und gesehen werden der schönsten Gletscherbrillen. In allen Richtungen waren Bergsteigertrupps, Ausbildungstrupps und Einzelgänger zu sehen oder zu überholen. Nach dem Klettersteig rutschten wir auf dem Hintern den Schnee hang hinunter zum Mitterkarferner. Plötzlich war L4 weg. L1 meinte er sei vorgelaufen zur Hütte, weil er hier das Toilettenhäuschen vermisst hätte. Krasse Kondition. Also machten wir übrigen Lutscher auch ein Wettrennen mit



einer Bergführerseilschaft. Wir lassen uns doch nicht von geführten Leuten die Butter vom Brot nehmen. Also sind wir zwischen 16:15 Uhr und 16:45 Uhr nacheinander wieder eingetrudelt. Nicht ohne Lutscherbier bei Topwetter auf der Terrasse. Auf der Hütte waren wieder überall Bergführerjünglinge mit verkohlten Gesichtern, langen Zottelhaaren und Mädchenfiguren. Einer von denen sah aus wie Andreas Stumpf als er noch jung war. L2: „Ey guck mal. Da ist doch Andy nur 20 Jahre jünger. lol“ Wir hätten doch das Foto wagen sollen.

Freitag, 04.07.: An diesem Tag haben wir einen Ruhigen gemacht und sind gegen 9:00 Uhr zum Klettergarten in der Nähe der Breslauer Hütte gegangen um ein paar Übungen zu machen. Nicht ohne uns zu verlaufen. L1 ist nochmal zur Hütte um nachzufragen und L4 war der Scout. Der Klettergarten war idyllisch mit 5er und 6er Routen. Die Herausforderung war eher mit dem geringen Luftdruck klar zu kommen. Zwischendurch ging's zur Hütte Mittag einwerfen und dann nochmal Standplatzbautraining simuliert. Gegen 16:30 Uhr saßen wir wieder an unserem Stamplatz vor der Glotze und warteten auf den WM Anpfiff GER:FRA 1:0 suuuupi Abend und der Hüttenwirt war auch blau, weil die Bergsteigerausbildung zu Ende war und sich alle irgendwie zugelötet haben. Dann kam noch ein Knüller BRA:COL. Also nix mit Hüttenruhe und es wurde fortgesoffen.

Sonnabend 05.07.: Am Sonnabend war dann der Abstieg runter nach Vent. Unterwegs kamen uns sehr viele Leute entgegen. Sogar 80jährige. Das scheint wohl so ein Senioren Trim-Dich-Pfad zu sein mit Almgedudel an der Aprè Hütte. Nach der Gaststätte in Vent sind wir für 6,20€ mit dem Bus nach Zwieselstein. Da hieß es dann 2h warten bis der Bus nach Obergurgel kam. Dort ging es mit den Autos zu einer Pension für 20€ pro Nase. Für den Preis musste aber gelost werden, welche Paare sich wo betteten. Es gab nämlich nur zwei Doppelbetten. Und eines war so

klein, da wurde das Bett einfach mit Stühlen erweitert. Nach der lang ersehnten Dusche ging es dann ins Hotel Wiesental zum fürstlichen Schlemmen und Fußi gucken. Argentinien gegen Belgien, dann zurück zur Pension und bei Wein lief noch Holland gegen Costa Rica. Ein perfekter Bersteiger-Wochenausklang.

Sonntag 06.07.: Nach der Verabschiedung von L2, der sich wieder in Richtung Mutlangen aufmachte, ging es Richtung Timmelsjoch. Die Maut für das Timmelsjoch kostete 14€ und die Route ist eine sehr geniale Überfahrt nach Meran. Viele Motorräder und Sportwagen waren unterwegs. Am schönsten war es, als es oben vom Aussichtspunkt aus über die Grenze wieder bergab ging. Toller Ausblick, tolle Kurven, nur einer wurde ganz ruhig. Dem L4 ging es gar nicht mehr gut bei den unendlichen Serpentinaen. Von Meran über Bozen und Trient gibt es eine schicke Fahrradrouten und überhaupt ist das eine tolle Ecke. Um 14:58 Uhr hat L3 im Flughafen Mailand Malpensa eingeecheckt und flog für schlappe 50€ nach Hamburg und war um 22:00Uhr pünktlich zum Abendessen zu Hause.

L1 und L4 hielten die Lutscherfahne weiter hoch. Vom Flughafen ging es weiter zum Lago Maggiore Zelten und Baden und dann ging es weiter nach Zermatt und zum Matterhorn. Zumindest die Richtung stimmte. Statt Matterhorn sollte es das Lagginghorn werden. Aber leider machte ihnen das Wetter einen Strich durch die Rechnung. Kälte, Nässe und irgend so ein gefrorener Matsch schlug ihnen ins Gesicht. Also Abbruch und ein paar Tage später waren sie auch wieder wohlgesonnen in Schwerin angekommen.



Hier noch eine Meldung zu unseren Vereins-T-Shirts. Jetzt gibt es sie auch in orange, rot, marineblau und schwarz. Sie sind in den Kinder-, Frauen- und Männergrößen S - XXL und 104 - 164 erhältlich. Bestellungen gehen an Frank: blohmi-mbc@web.de.

1. Mahnung

Lt. Satzung des Mecklenburger Bergsteigerclubs e.V. ist der Jahresbeitrag bis zum 30.11. für das Folgejahr zu entrichten. Mitglieder, die bis zum Erscheinen dieses Mitteilungsheftes ihren Beitrag nicht entrichtet haben, befinden sich im Verzug und erhalten hiermit die 1. Mahnung.

Bitte zahlen Sie umgehend Ihren Jahresbeitrag, bzw. erteilen Sie dem MBC eine Einzugsermächtigung. Formulare dafür sind bei der 1. Vorsitzenden erhältlich.

Der Vorstand des MBC e.V. (Sektion im DAV)

Konto: Sparkasse Mecklenburg-Schwerin

BLZ: 14052000

Konto-Nr. 370092457

Jugendfahrt in die Nordwandhalle Hamburg

Max Richter

Um uns für das Trainingslager am Gardasee vorzubereiten, fuhren wir mit der Kinder- und Jugendgruppe vom MBC eine Woche vorher nach Hamburg. Gegen 11:00 Uhr trafen wir uns am Netto – Parkplatz mit Andrea. Sie fuhr uns dann nach Hamburg; somit war die erste Mannschaft vollständig. Dazu gehörten Felix, Stine, Andrea und ich. Wir waren gegen 12:30 Uhr in der Nordwandhalle. Felix und ich fingen sofort mit dem Vorsteigen an. Später kamen dann noch Frank mit Familie an und noch schließlich Lampe und Justus. Ich trainierte meine Kondition um mal wieder mitzuhalten. Dies gelang mir schon besser, aber noch nicht ganz so wie früher. Mir ging es nicht nur rein um den Schwierigkeitsgrad an der Trainingswand, sondern auch um anspruchsvolle Routen klettern zu können. Die Anderen kletterten in der Nordwandhalle Routen, die mit Schwierigkeitsgraden aus unserer Halle vergleichbar waren. Das hat des Öfteren auch geklappt; häufig fehlte allerdings die vergleichbare Routenlänge. Manchen mangelte es auch an der Kondition. Felix und Frank wollten unbedingt beim diesjährigen Nordwandmarathon mitmachen. Leider konnten sie daran aber nicht teilnehmen. Am Ende unserer Trainingseinheit verließen uns dann aber unsere Kräfte und wir probierten uns an den schwierigen Boulder. Ausgepowert ging es dann in Richtung Heimat.



Unseren Geburtstagskindern einen herzlichen Glückwunsch und tolle Bergerlebnisse, wo Ihr auch seid!

65 Sören Gemes – 11.04.1950

Michael Hensel – 05.05.1950

Ulrike Steinheider – 30.07.1950

60 Georg Lembcke – 11.04.1955

Graham M. Butt – 05.08.1955

50 Eckart Voß – 02.01.1965

Thomas Roethemeier – 22.01.1965

Dirk Sauermann – 23.01.1965

Oliver Lewerenz – 31.01.1965

Michael Förster – 18.02.1965

Olaf Fürst – 08.03.1965

Veit Heberling – 28.03.1965

Unseren Geburtstagskindern einen herzlichen Glückwunsch und tolle Bergerlebnisse, wo Ihr auch seid!

Kategorie	Altersbereich	Jahresbeitrag	Aufnahmegeb.
A-Mitglieder	ab vollendetem 25. Lebensjahr	50,00 EUR	7,50 EUR
B-Mitglieder	Ehepartner, Lebenspartner von A-Mitgliedern	30,00 EUR	7,50 EUR
B-Mitglieder Senioren	ab vollendetem 70. Jahren auf Antrag	28,00 EUR	
C-Mitglieder	Mitglieder, die als A- oder B-Mitglied oder als Junior einer anderen Sektion des DAV angehören	10,00 EUR	
D-Mitglieder	Junior vom vollendeten 18. Lebensjahr bis zum vollendeten 25. Lebensjahr	27,00 EUR	7,50 EUR
K/J-Mitglieder	Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Jahr (Einzelmitgliedschaft)	15,00 EUR	4,00 EUR
	Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Jahr auf Antrag im Familienbeitrag oder von Alleinerziehenden	beitragsfrei	4,00 EUR
Ehrenmitglied	Mitglieder, welche selbige Ehrenmitglieder im MBC sind		beitragsfrei
Familie / Lebenspartnerschaft	A-Mitglied incl. B-Mitglied und aller eigenen Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr	80,00 EUR	EW 7,50 / K 4,00 EUR
Zusatzgebühren			
Mahngebühren	Ab der zweiten Mahnung		3,50 EUR
Barzahler	Für Verwaltungsmehraufwand		3,50 EUR
Mitgliederpflichten	lt. § 6 Satzung MBC		
Jedes Mitglied hat den Jahresbeitrag spätestens bis zum 30.11. für das folgende Jahr an die MBC-Kasse zurichten.			
<i>Mahnungen</i> – Die erste Mahnung erfolgt im Mitteilungsheft des MBC Jahresanfang des Vereinsjahres. Die zweite Mahnung erfolgt schriftlich bis spätestens Ende März des Vereinsjahres.			
<i>Austritt</i> (Streichung lt. §9 Satzung MBC)			
1. Der Austritt eines Mitgliedes ist schriftlich dem Sektionsvorstand mitzuteilen. Er wird erst wirksam zum Ende des laufenden Vereinsjahres. Der Austritt ist spätestens 3 Monate vor Ablauf des Vereinsjahres zu erklären.			
2. Ein Mitglied, das seinen Beitrag nach der zweiten schriftlichen Aufforderung nicht entrichtet hat, ist nicht mehr Mitglied des MBC und verliert damit alle seine Rechte, die sich aus der Mitgliedschaft ergeben.			
<i>Ausleihen</i> – von Ausrüstungsgegenständen wie z.B. Schutzhelme, Schneeschuhe u.ä. erfolgen bei Rene Block, Lübzer Str. 2a, 19372 Klein Niendorf, Tel.: 038731-23174, Mail: christiane.block@web.de			

Unseren Geburtstagskindern einen herzlichen Glückwunsch und tolle Bergerlebnisse, wo Ihr auch seid!

Matthias Nagel – 19.04.1965

Katrin Dietrich – 30.04.1965

Kay-Gunter Pusch – 24.05.1965

Sylke Barkhahn – 27.05.1965

Katrin Schulz – 21.08.1965

Matthias Stockhaus – 07.11.1965

Kerstin Behnke – 04.12.1965

40 Birger Bösel – 24.02.1975

Corinna Kahl – 26.06.1975

Antje Brah – 19.08.1975

Dirk Herrmann – 21.11.1975

Unseren Geburtstagskindern einen herzlichen Glückwunsch und tolle Bergerlebnisse, wo Ihr auch seid!

15. Mecklenburger Klettercup 2014

Herz

Kletterwettkampfergebnisse vom 16.11.14 im Belasso Schwerin

Männer (ab 18 Jahre):

1. Platz Hendrik Köppen	911 Punkte
2. Platz Felix Gebert	910 Punkte
3. Platz Christian Hinrichs	869 Punkte
4. Platz Hannes Harm	858 Punkte
5. Platz Hadnagy Zsolt	793 Punkte
6. Platz Martin Borchert	790 Punkte
7. Platz Oliver Schutt	773 Punkte
8. Platz Frank Herrmann	698 Punkte
9. Platz Alexander Oswald	688 Punkte
10. Platz Erik Jasmand	673 Punkte
11. Platz Christian Müller	645 Punkte
12. Platz Alexander Schwenk	640 Punkte
13. Platz Nico Betker	639 Punkte
14. Platz Stephan Chudowski	631 Punkte
15. Platz Tobias Lorch	621 Punkte
16. Platz Christoph Nötzelmann	453 Punkte

4. Platz Andrea Herkenrath	760 Punkte
5. Platz Clara Hermann	755 Punkte
5. Platz Claudia Robrahn	755 Punkte
7. Platz Laura Diedrich	745 Punkte
8. Platz Carolin Müller	671 Punkte
9. Platz Lara Schulz	645 Punkte
10. Platz Neeke Rothe	601 Punkte
11. Platz Silke Wendel	539 Punkte
12. Platz Marina Klink	381 Punkte

Junioren männlich (14-17 Jahre):

1. Platz Justus Hinze	820 Punkte
2. Platz Laufens Nagel	773 Punkte
3. Platz Aljosch Schmidt	772 Punkte
4. Platz Robert Adam	762 Punkte
4. Platz Marc Bandemer	762 Punkte
6. Platz Johannes Aulerich	761 Punkte
7. Platz Teo Lucas	754 Punkte

Frauen (ab 18 Jahre):

1. Platz Martina Salewski	880 Punkte
2. Platz Animo Angola	798 Punkte
3. Platz Heidi Rappsilber	775 Punkte

Junioren weiblich (14-17 Jahre)

1. Platz Vera Isbarn	782 Punkte
2. Platz Gesine Vollmer	780 Punkte



lichen Glückwunsch!

3. Platz Anna Kehle	535 Punkte
4. Platz Karolin Schmitt	460 Punkte
5. Platz Ann-Kathrin Walter	374 Punkte

Jugend männlich (10-13 Jahre):

1. Platz Jonas Piest	707 Punkte
2. Platz Theo Niemann	680 Punkte
3. Platz Jakob Wenzel	654 Punkte
4. Platz Pierre Remy	647 Punkte
5. Platz Lennart Duchow	637 Punkte
6. Platz Fenn Robrahn	514 Punkte
7. Platz Cornelius Schmitt	503 Punkte
8. Platz Tom Hansner	459 Punkte
9. Platz Steven Stenzel	359 Punkte

Jugend weiblich (10-13 Jahre):

1. Platz Stine Fredheim	680 Punkte
2. Platz Celine Guss	670 Punkte
3. Platz Jana Meid	650 Punkte
4. Platz Alina Diedrich	619 Punkte
5. Platz Marie-Therese Voß	575 Punkte
6. Platz Amelie Klara Krause	567 Punkte

Kinder männlich (bis 9 Jahre):

1. Platz Tarek Robrahn	670 Punkte
2. Platz Tom Nadolny	551 Punkte
3. Platz Max Hermann	504 Punkte

Kinder weiblich (bis 9 Jahre):

1. Platz Salome Maiwald	539 Punkte
2. Platz Lein Sedelmajer	533 Punkte
3. Platz Elisa Sedelmajer	479 Punkte



Hüttentour in der Hochschobergruppe im Spätsommer 2014

Rainer und Andrea Bastek

Mein Mann Rainer und ich sind noch ziemliche „frische“ Mitglieder im MBC. Gespannt was uns auf der ersten Hauptversammlung, an der wir teilnahmen, erwarten würde, sind wir im November 2013 nach Ratzeburg gefahren. Dort lernten wir Rene kennen, der uns sein Vorhaben, eine Hüttentour durch die Hochschobergruppe, in der Nähe des Großglockners zu führen, vorstellte. Wir fanden Gefallen daran und entschlossen uns diese Tour mit zu machen.

Die geplanten Stationen waren: Start am neuen Lucknerhaus, Glorer Hütte, Elberfelder Hütte, Adolf Nossberger Hütte (von dort sollte der 3.283m hohe Petzek bestiegen werden), Wangenitz Hütte, Lienzer Hütte, Hochschober Hütte (von dort wollten wir den Hochschober 3.240m erklimmen) und wieder zurück zum Lucknerhaus.

Die Zeit vom Entschluss, die Tour mit zumachen bis zur Realisierung verging schnell und so trafen wir uns mit Rene und seiner Frau Christiane, abends am 30.08. im Lucknerhaus. Dieses Haus liegt am Fuße des Großglockners und ist ein idealer Ausgangsort für Touren in dieser Region.

Am nächsten Morgen erwachten wir bei bestem Wetter und konnten die schlechte Wetterprognose für die nächsten Tage gar nicht richtig glauben.

Da unsere 5. Teilnehmerin Andrea früher als erwartet am Ausgangspunkt der Tour eintraf, machten wir uns gegen 9:00 Uhr morgens auf zu unserem ersten Etappenziel, der Glorer Hütte. Dabei war auf einer relativ kurzen Strecke ein Höhenunterschied von 724m zu überwinden. Unser Fachübungsleiter Rene ließ den Anstieg nicht langweilig werden und lockerte das Wandergeschehen mit alpinen Gehübungen, die schließlich auch unserer eigenen Sicherheit dienen sollten, auf. Das Highlight dieses ersten Tages war zweifellos, dass es uns vergönnt war, eine Murmeltierfamilie mit ihren Jungen zu beobachten. Als wir gegen Mittag die Glorer Hütte erreichten, mussten wir bald feststellen, dass uns das schlechte Wetter, das vorhergesagt wurde, schneller eingeholt hat als wir dachten. Aus diesem Grund und auch auf die Aussagen des Hüttenwirts Daniels vertrauend, haben wir uns schon hier mit Alternativrouten für unsere Tour beschäftigt. Es wurde empfohlen, einige Passagen wegen Schnee und Eisglätte, der Sicherheit zu liebe, doch zu meiden.



Am nächsten Tag starteten wir um 8:00 Uhr morgens bei -1 °C und Glatteis. Um die Elberfelder Hütte zu erreichen, wählten wir unsere 3. ausgearbeitete alternative Route, über den s.g. Eselssteig, das Pleischlachtörl, über den Wiener Höhenweg zum Kesselkessattel zum Gernot Röhl Biwak und dem Abstieg weiter auf dem Wiener Höhenweg zu unserem Tagesziel, auf 2.346 m Höhe. Auf dem Weg dorthin waren Rene gute Bergkenntnisse gefragt. Unter seiner Leitung und mit Hilfe von Klettersteigsets meisterten wir diesen anspruchsvollen Teil der Tour und genossen den Aufenthalt in der Elberfelder Hütte.

Durch das anhaltend schlechte Wetter haben wir uns gemeinsam dazu entschlossen, den weiteren Tourenverlauf zu überarbeiten, denn die Sicherheit geht nun mal vor jeden bergsteigerischen Ehrgeiz. So führte uns der Weg am nächsten Tag direkt zur Lienzer Hütte. Die geplanten Stationen Adolf Noßberger Hütte und Wangenitzsee – Hütte, sowie die Besteigung des Petzek mussten wir wetterbedingt leider streichen. Die Lienzer Hütte, in der wir nun zwei Nächte verbringen wollten, erreichten wir über die Gößnitzscharte. Auch auf diesem Weg mussten wir äußerste Vorsicht bei Eis und Schnee walten lassen.

Damit auch der theoretische Teil des Bergsteigens nicht zu kurz kam, beschäftigten wir uns am Nachmittag mit dem Binden von Knoten und dem Navigieren mit Karte und Kompass. Auch in Zeiten eines fast überall hinreichendes GPS's, unerlässlich. Für uns war es immer auch eine gute Gelegenheit, Erlerntes zu festigen. Rene war mit seiner Sach- und Fachkunde auch hierbei ein guter Trainer.

Für den nächsten Tag hatten wir uns als Tagesziel von der Lienzer Hütte aus, den Debatgrad auf 3.050 m Höhe vorgenommen. Eine auch nicht ganz einfache Tour. Zu



viert (Rene, Andrea, Rainer und nochmal Andrea) machten wir uns auf den Weg. Christiane hatte sich entschlossen, den Tag in der näheren Umgebung der Hütte zu verbringen. Gestartet sind wir auf einer Höhe von 2.000 m um zunächst das Schobertörle auf 2.980 m zu erreichen. Der Weg bis dorthin war über verschneites und nasses Blockgelände schon beschwerlich. Auch Rainer hat sich unterwegs entschieden, den weiteren Weg zum Schobertörle und zum Debatgrad von einem sicheren Standpunkt weiter unten optisch zu verfolgen, so dass sich



auf den letzten Streckenteil, nur Rene mit uns beiden Andreas unterwegs war. Wir erreichten zwar das Schobertörle, haben aber den Aufstieg zum Debatgrad wegen nasser, lockerer Schieferplatten und wegen der Steinschlaggefahr, abgebrochen und begaben uns dann auf den Rückweg. Am Nachmittag konnten wir sogar noch die seltenen Sonnenstrahlen dieser Woche bei einem Kaffee vor der Hütte genießen. Am 04.09. stand nun nach unserem geänderten Ablaufplan die Hochschoberhütte (2.322 m hoch) auf dem Programm. Von der Lienzer Hütte ging es bei nun schon vertrautem leichten Nieselregen über Blockgelände, leicht bergauf, zum Leibnitztörl und am Gartelsee vorbei. In der Hochschoberhütte erwartete uns schon Hirtenwirt Harry Lucca. Er unterschied sich von den anderen Hüttenwirten durch seine außergewöhnliche Gabe für's Kochen. Diese Kochkunst konnten außer uns, übrigens auch schon Zuschauer der Formel 1 Rennen in Monaco genießen, denn seine eigentliche Heimat ist Monaco. Die Liebe zum Klettern und zu den Bergen verbindet er in der Sommersaison mit der Bewirtschaftung der Berghütte. Da wir zeitig am Tag angekommen waren, haben wir beiden Andreas und unsere „Wanderbekanntschaft“ aus dem Elbsandsteingebirge, Hans uns noch auf eine kleine Nachmittagstour begeben.

Das leidige Thema Wetterv machte uns auch bei der Planung des nächsten Tages ein Strich durch die Rechnung. Da wir auch auf Anraten vom Hüttenwirt Harry, lieber nicht auf den Hochschober gehen sollten, entschlossen wir uns, die Tour einen Tag vorzeitig zu beenden und am nächsten Morgen den Abstieg ins Tal, nach Oberleibnig vorzuziehen. Erst ging es zu Fuß bergab, dann mit der Seilbahn nach St. Johann und das letzte Stück mit dem Bus wieder zum Lucknerhaus. Hier verbrachten wir zusammen noch einen schönen gemeinsamen Abend, bevor am nächsten Tag, übrigens bei strahlendem Sonnenschein, jeder sein weiteres Urlaubsprogramm bestritt oder wie wir, die Heimreise antraten.

Es waren sehr erlebnisreiche Tage mit netten Bergkameraden, die Lust auf mehr gemacht haben. Ein großes Dankeschön an Christiane und Rene für die optimale Vorbereitung und das sichere Gelingen unserer Tour.

Ausbildung Bergsteigen

Rene Block – Ausbildungsreferent

Liebe Mitglieder,

wie schon im Heft berichtet waren wir im letzten Jahr in der ersten Septemberwoche, mit einer kleinen Gruppe, in der Hochschobergruppe unterwegs.

Es wäre schön, wenn wir es zu einer Tradition werden lassen in der ersten Septemberwoche eine Tour zu organisieren.

In diesen Jahr soll ein Grundkurs Bergsteigen stattfinden.

„Richtig“ Bergsteigen macht sicher mehr Spaß und Sicherer ist es auch noch. Also wer Lust hat ein bisschen Neues zu lernen und seine Kenntnisse und Fertigkeiten zu vertiefen, der ist hier richtig.

Kursinhalte werden sein:

Auf- und Abstiege im weglosen Gelände, Gehen am Gletscher, elementare Klettertechniken, Begehen von versicherten Steigen, Orientierung im Gelände, Materialkunde und Wetterkunde.

- Voraussetzung sind allgemeine Sportlichkeit und Kondition für 4-6 Std. Gehzeit.
- die Gruppenstärke ist auf 5 Teilnehmer begrenzt.
- Tourenziele könnten das Verwall um St. Anton am Arlberg oder die Silvretta sein.
- Vorschläge für unseren Hüttenstützpunkt sind die Darmstädter Hütte oder die Jamtalhütte. Wo es dann letztendlich hin geht entscheiden wir nach Interesse und Können der Teilnehmer.
- Der genaue Termin wird bei der Vorbesprechung mit den Teilnehmern abgestimmt.

Bei Interesse, Fragen, Anmerkungen meldet Euch bei:

Rene Block 038731-23174

oder per e-Mail an christiane.block@web.de

Impressum

Herausgeber: Mecklenburger Bergsteigerclub Sektion des DAV

Layout/Gestaltung: Julia Stumpf, Weissenhof 24, 22159 Hamburg

040/6454846, ju1987le@freenet.de

Geschäftsstelle: Andreas Stumpf, Schwaberower Straße 15, 19230 Toddin

Tel. 03883/510208, stumpf.toddin@freenet.de

Bankkonto: Sparkasse Mecklenburg Schwerin

BLZ: 14052000, K-Nr.: 370092457

Das Heft und weitere Informationen rund um den MBC gibt es auf unserer Homepage unter: www.mbc-schwerin.de

Familienbergsteigen

Geli

Im letzten Jahr hat die Familiengruppenleiterin der Sektion Berlin, Andrea Stolze, Kontakt zu unserer Sektion mit dem Ziel einer Zusammenarbeit aufgenommen. Die Familiengruppenleiter arbeiten nach dem Bildungskonzept des DAV. Das bedeutet, es wird Wissen und Sicherheit beim Wandern und Klettern vermittelt und der Naturraum Berge wird den Familien näher gebracht.

Unsere Sektion hat keine eigene Familiengruppe. Daher haben wir mit Andrea Stolze vereinbart, dass interessierte Familien aus unserer Sektion an den Unternehmungen der Sektion Berlin teilnehmen können.

Ausführliche Informationen, Kontaktdaten und Veranstaltungstermine findet Ihr auf unserer Homepage www.mbc-schwerin.de unter Familienbergsteigen. Nehmt bitte direkt Kontakt mit dieser Sektion auf.

